

Tödlicher Anschlag in Kaschmir: Steht der Krieg zwischen Indien und Pakistan bevor?

Tödlicher Anschlag in Kaschmir: Indien und Pakistan stehen am Rand eines neuen Konflikts. Die Lage eskaliert schnell.

Pahalgam, Indien - Die politische Lage in der umstrittenen Region Kaschmir spitzt sich weiter zu. Nach einem tödlichen Anschlag auf indische Touristen in Pahalgam, bei dem mindestens 26 Menschen ihr Leben verloren haben, wird der Druck auf die indische Regierung größer. Die Todesopfer setzten sich aus 24 Indern, einem Nepalesen und einem einheimischen Reiseleiter zusammen. Indiens Premierminister Narendra Modi hat daraufhin Beratungen mit dem Sicherheitskabinett einberufen und der Armee „operative Freiheit“ in Kaschmir erteilt, um auf die Angriffe zu reagieren. **Vienna.at** berichtet, dass Pakistan für den Anschlag verantwortlich gemacht wird, was von der pakistanischen Regierung vehement bestritten wird.

Die Spannungen zwischen den beiden atomar bewaffneten Nachbarn erreichen einen neuen Höhepunkt. Pakistanischer Informationsminister Attaullah Tarar erklärte, es gebe „glaubwürdige Geheimdienstinformationen“, dass Indien innerhalb von 24 bis 36 Stunden einen Militärschlag plant. Dies führt zu einer verstärkten Rhetorik und gegenseitigen Drohungen, während die indische Bevölkerung Vergeltungsmaßnahmen fordert und die Regierung in der Kritik steht. **ZDF** hebt hervor, dass der Vorfall an die Spannungen im Jahr 2019 erinnert, als der Pulwama-Anschlag zu Luftangriffen Indiens auf Pakistan führte.

Grenzkonflikte und militärische Eskalation

In den letzten Tagen kam es an der faktischen Grenze zwischen Indien und Pakistan zu mehreren Schusswechseln zwischen den Soldaten beider Länder. Besondere Sorge bereitet dabei die wiederkehrende Gewalt im Leepa-Tal. Beide Seiten beschuldigen sich gegenseitig, die Waffenruhe gebrochen zu haben. Diese Entwicklungen werfen ein bedrohliches Licht auf die ohnehin schon instabile Situation in Kaschmir, einer Region, die seit der Teilung Britisch-Indiens im Jahr 1947 umstritten ist. **ZDF** berichtet, dass Indien den südlichen und östlichen Teil kontrolliert, während Pakistan den nordwestlichen Bereich verwaltet. Auch China besitzt ein kleines Gebiet innerhalb der Region.

Die geopolitische Bedeutung Kaschmirs kann nicht unterschätzt werden. Experten warnen vor der Gefahr einer weiteren Eskalation, insbesondere bei einem weiteren Terroranschlag oder militärischen Vergeltungsmaßnahmen. Das Shimla-Abkommen von 1972 verpflichtet beide Länder zwar zur friedlichen Beilegung von Streitigkeiten und zur Wahrung der Line of Control, trotzdem bleibt der Status der Region weiterhin umstritten. **Vienna.at** verweist zudem auf eine unklare pakistanische Nukleardoktrin sowie die Möglichkeit von Tests durch Indien, was die Situation weiter anheizt.

Internationale Reaktionen und Ausblick

Inmitten dieser angespannten Lage sind Zweifel an der Rolle der USA als Vermittler aufgekommen, die andere geopolitische Herausforderungen an ihren Fronten haben. Die Vereinten Nationen und andere internationale Akteure fordern zur Zurückhaltung und zum Dialog auf, da die Unklarheit über die zukünftige Entwicklung des Konflikts bleibt. Der derzeitige Waffenstillstand an der Demarkationslinie scheint zwar bisher stabil zu sein, doch die Gefahr eines bewaffneten Konflikts zwischen zwei Atommächten bleibt bestehen.

Details	
Ort	Pahalgam, Indien
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.vienna.at• www.zdf.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at